

Sächsisches Landesgymnasium Sankt Afra zu Meißen  
Die Schulleiterin  
Freiheit 13, 01662 Meißen

Datum: 22.04.2020

## Elternbrief vom 22. April 2020

Sehr geehrte Eltern,  
liebe Afranerinnen und Afraner in der Welt,

leider habe ich zunächst eine traurige Nachricht:

Am 7.4. 2020 ist unser langjähriger Haustechniker, Herr Uwe Fleischer, verstorben. Seine Familie schreibt uns, dass er von seinen Schmerzen erlöst wurde, aber auch, dass es bis zuletzt Hoffnung auf Genesung gab. Im August war er 50 Jahre alt geworden. Seit dem Jahr 2002 gehörte er zum Team Afra, das für die großen und die kleinen Sorgen aller rund um das Lernen und Leben in Schule und Internat allzeit im Einsatz ist.

Unsere tiefe Anteilnahme haben wir seiner Frau und den drei Töchtern übermittelt. Der Abschied wurde durch die derzeitigen besonderen Umstände im kleinen Kreis gestaltet.

Am Dienstag begrüßten wir die ersten Abiturientinnen und Abiturienten auf dem Campus. Heute vertiefen sie sich in Konsultationen, das heißt, die Vorbereitungen laufen. Ein Stückchen Normalität beginnt. Für uns alle ist das Leben der 12er in Einzelzimmern mit Masken und Abstandsgeboten zwar so befremdlich wie ungewöhnlich, aber allen stand – bei Verzicht auf Umarmungen – doch die Freude über das Wiedersehen im Gesicht. Wir wünschen dem besonderen Abi-Jahrgang 2020 alles Gute! Sie werden zeigen, zu welch großartigen Leistungen sie in der Lage sind.

Angespornt vom ersten Schritt, bei weiterhin geschlossenem Internat und einer Teilöffnung der Schule, und mit der Erfahrung des Organisationsaufwandes für einen einzigen Jahrgang unter Corona-Bedingungen versehen, sind wir doch mutig und planen hoffnungsvoll die nächsten Schritte.

Vorzüglich ist die Situation Afras mit Blick auf das Personal. Alle sind gesund, das Kollegium jung, nur wenige gehören den zu schützenden Risikogruppen an und auch dieser Personenkreis hat ausnahmslos Arbeitsbereitschaft signalisiert. Darüber sind wir sehr froh.

Wir gehen davon aus, dass die Gesellschaft auch bei einer Lockerung von Vorschriften noch lange Zeit die Hygienemaßnahmen und damit die Abstände zueinander einhalten muss. Deshalb ist ein Internatsbetrieb unter den Bedingungen der „Vorcoronazeit“, also mit 250 Schülern, nicht denkbar.

Unser nächstes Ziel muss nun die Herstellung von flexiblen Unterbringungsmöglichkeiten für Rückkehrer ins Internat sein. Wer das genau sein wird, können wir heute noch nicht sagen. Verlautbarungen Sachsens deuten auf den 11. Jahrgang. Aber die Erfahrung zeigt, dass an dieser Stelle noch umfangreiche Verhandlungen notwendig sein werden. Wir erwarten mit Blick auf die erste Maiwoche eine neue Erlasslage. Das wird auch die vorgeschriebenen Gruppengrößen in der Schule betreffen. Rückblickend müssen wir jedoch auch konstatieren, dass die Besonderheiten von Internaten in Verfügungen und Erlassen nicht berücksichtigt wurden.

Bei der raschen Abreise im März wurden viele persönlichen Gegenstände, Schulsachen, sogar Dokumente, teilweise auch die Sommergarderobe, zurückgelassen. Anfragen erreichen das Internat, ob man nicht Sachen aus den Zimmern holen könne. Die lange Zeit der Abwesenheit war nicht eingeplant.

Nach Abwägen der obigen Punkte entscheiden wir uns dafür, die Initiative zu ergreifen und uns für etwaige Alternativen zu wappnen. Das bedeutet, wir leeren das Internat, die Etagen, die Zimmer, um, so schnell es geht, teilöffnen zu können und dabei so flexibel wie möglich zu sein. Dabei kommen wir nicht umhin, dass jede Familie das Internatszimmer räumt, damit es nach einer professionellen Reinigung beliebig belegt werden kann. Das wird uns die Möglichkeit geben, ganze Jahrgänge zurückzuholen und auf unterschiedliche Herausforderungen zu reagieren.

Folgende Vorgehensweise ist geplant:

Wir beginnen in der kommenden Woche mit der Räumung der Internatszimmer durch die **Mittelstufenschüler**, für die Klassenstufe 11 werden wir später eine Lösung finden.

Von Montag, **27.4.20 bis Samstag, 2.5.20** können jeweils **zeitgleich ca. 10 Familien** tätig werden. Der Maifeiertag sollte nicht genutzt werden.

Wir stellen jeder Familie einen **Zeitraum von zwei Stunden** zur Verfügung, um das Zimmer (wie vor den Sommerferien) komplett von allem persönlichen Eigentum zu befreien. Lehrbücher bleiben in der Ausleihe des Schülers. Auch größere Gegenstände (wie Möbelstücke in privatem Besitz) müssen abtransportiert werden. Da die Häuser 1,2,3,4,5 und 6 im Sommer komplett renoviert werden, ist dieser Schritt unabdingbar. Zur Einlagerung stellen wir Kartons zur Verfügung, die versiegelt und beschriftet werden müssen. Wir bitten damit sparsam umzugehen und zu berücksichtigen, dass diese Dinge erst im neuen Schuljahr wieder zur Verfügung stehen.

Wir bieten Ihnen sechs Zeitfenster dafür an:

08-10 Uhr; 10-12 Uhr; 12-14 Uhr; 14-16 Uhr; 16-18 Uhr und 18-20 Uhr.

Auf diesem Weg sollte es auf dem Gelände staufrei und ruhig zugehen.

Die meisten Schüler kommen aus Sachsen, andere haben einen weiteren Weg. Das wissen wir. Einige wohnen im Ausland. Auch kann Quarantäne oder Krankheit gegen eine Anreise sprechen.

Diejenigen, die es gar nicht ermöglichen können, selbst ihre Schränke und Zimmer zu räumen, bitten wir, eine/n **Vertrauensschülerin/-schüler** zu bestimmen. Diese/dieser übernimmt das Ausräumen stellvertretend und packt die Sachen in Umzugskartons, die dann beschriftet und versiegelt eingelagert werden.

Wie bei Elterntagen hat sich dankenswerterweise Herr Erler bereit erklärt, die Koordination der Termine zu übernehmen. Bitte senden Sie an [michael.erler@sankt-afra.de](mailto:michael.erler@sankt-afra.de) eine Mail, an welchem Tag und in welchem Zeitraum Sie räumen könnten. Bitte machen Sie mindestens drei Vorschläge. Herr Erler koordiniert und informiert Sie, wann Sie in Meißen erwartet werden.

Teilen Sie uns bitte auch mit, wenn Sie für ein weiteres Kind die Aufgabe übernehmen.

Die Dinge sind kompliziert. Wir wissen, dass dies auch für Sie eine Zumutung ist. Wir hoffen sehr auf Ihr Verständnis, ist es doch der notwendige Schritt, um langsam wieder zu einem gemeinsamen Leben und Lernen in Meißen zurückkehren zu können. Unser Wunsch wäre, dies allen Afranerinnen und Afranern noch vor Schuljahresschluss minimal einmal ermöglicht zu haben. Wie genau bleibt heute noch im Unklaren. Aber wir nähern uns und hoffen, damit auch Freude auslösen zu können. Ansonsten: Geduld!

Herzliche Grüße aus Meißen



Dr. Ulrike Ostermaier